

mannschaftlichen Vereinen, in denen die Traditionen der Heimat gepflegt und hochgehalten werden.

Wir stehen ohne Zweifel in Deutschland an einer Zeitenwende nicht nur im politischen Geschehen; auch die Kulturkrisis der Gegenwart drängt zur Entscheidung.

In unserer kirchlichen Liturgie heißt es von diesem Pfingstgeist: „Et renovabis faciem terrae!“

Eine bischöfl. Pressekundgebung

Der Oberhirte der Erzdiözese von Bamberg erläßt an die katholischen Zeitungen seiner Erzdiözese folgende Kundgebung:

„Erste Erwägungen bestimmen mich, im Bewußtsein oberhirtlicher Verantwortlichkeit an die katholischen Verleger der Erzdiözese den dringenden Wunsch zu richten, sie möchten den von ihnen verlegten Zeitungen ausschließlich katholischen Charakter geben und grundsätzlich sich jeder parteipolitischen Betätigung enthalten.“

Die katholischen Zeitungen haben zweifellos die Pflicht, die nationale Regierung in ihrem Streben nach dem so notwendigen Wiederaufbau Deutschlands und seiner geistigen und wirtschaftlichen Erneuerung aufrichtig und nachdrücklich zu unterstützen; es bleibt ihnen aber auch die große Aufgabe, „mit den Tagesbotschaften den katholischen Geist in die Seelen ihrer Leser zu leiten und die Ereignisse des Menschenlebens und Weltgeschehens am Maßstab des Christentums zu messen und im Spiegel der Ewigkeit zu beschauen.“

Die katholische Tagespresse ist daher ein unentbehrliches und unersehbliches Mittel zeitgemäßer Seelsorge, auf das die katholische Kirche unter keinen Umständen verzichten kann.

Alle Katholiken, vor allem Bischof und Priester, müssen es als heilige Pflicht erkennen, den Fortbestand der katholischen Tagesblätter und ihre gedeihliche Weiterentwicklung sicher zu stellen. Dieser Pflicht kann und darf sich kein Katholik entziehen, der sich mit dem großen Leben der Kirche verbunden fühlt.

Ich vertraue fest darauf, daß nunmehr nach Wegfall parteipolitischer Hemmungen alle Kreise unseres katholischen Volkes einig und geschlossen für die katholischen Zeitungen unserer Erzdiözese eintreten und sie als Runderbin der katholischen Weltanschauung und wirksame Mitarbeiterinnen in der Pflege katholischen Geisteslebens erkennen und nach Kräften fördern.

Bamberg, am Feste der Heiligen Apostel Petrus und Paulus, den 29. Juni 1933. Jacobus, Erzbischof von Bamberg.“

Dieser Hirtenbrief des Bischofs von Eichstätt bestätigt in vollem Umfange die Richtigkeit der Haltung, die die Sächsische Volkszeitung einnimmt. Wir sind der Überzeugung, daß die Diaspora-Katholiken mit der gleichen Treue, die sie der S. V. in den drei Jahrzehnten ihres Bestehens gezeigt haben, dafür sorgen, daß auch in der sächsischen Diaspora der Fortbestand und die gedeihliche Weiterentwicklung der katholischen Tageszeitung gesichert bleiben.

Die Aufgaben der Theaterausschüsse

Staatskommissar Hinkel über die Zukunft der preussischen Theater

Berlin, 1. Juli.

Ueber die Arbeit des preussischen Theater-Ausschusses äußerte sich der Reichsorganisationsleiter des Kampfbundes Deutscher Kunst, Staatskommissar Hinkel, in einer Unterredung mit dem Chefredakteur des WTB. Bei der Beantwortung ihm gestellter Fragen sagte Staatskommissar Hinkel u. a., daß der preussische Theaterausschuß etwa 100 städtische Theater zu betreuen habe.

Zunächst würden die Personalfragen der Grenztheater erledigt. Die für die kulturelle Arbeit zur Verfügung stehenden Summen müßten natürlich in positiver Weise eingesetzt werden. Besondere Leistungen von Solisten bedingten besondere Honorierung. Doch könnten die seit einem Jahrzehnt beliebten Stargang heinesfalls weiter bestehen bleiben.

Gerade für Anfänger solle besonders gesorgt werden.

Schacht über die Transfervereinbarung

Deutschland glaubt noch an den Sieg der Vernunft im internationalen Wirtschaftsleben

Berlin, 1. Juni. (E. M.)

Zu der Erklärung der Reichsbank über den Transfer-Ausschuß machte Reichsbankpräsident Dr. Schacht vor den Vertretern der deutschen und der Auslandspresse ergänzende Ausführungen. Er wies darauf hin, daß die neuen Vereinbarungen vor allem auf die Lage des deutschen Exportes abgestellt seien.

Deutschland halte demgegenüber seine Währung durch

ein Netz von künstlichen Maßnahmen auf dem Gebiete der Devisenpolitik voll aufrecht.

Die Reichsregierung sei entschlossen, ihre Währungspolitik fest in der Hand zu behalten. Wenn man der deutschen Ausfuhr nicht eine größere Entfaltungsmöglichkeit gebe, so werde Deutschland schließlich die Möglichkeit genommen, seine privaten Schulden zu bezahlen.

Stärkere Bindung von Presse und Regierung

Berlin, 1. Juli. (E. M.)

Der stellvertretende Reichspressechef Ministerialdirektor Dr. Jahncke eröffnete am Sonnabend die erste staatliche Pressekonferenz. Während bisher die Berliner Journalisten sich jeden Tag zusammensanden und Vertreter der Regierung baten, ihnen Mitteilungen über bedeutendere Fälle zu geben, wird von nun an, die Reichsregierung selbst als einladender Teil für die täglichen Pressekonferenzen fungieren.

Entschließung der Goldstandardländer

London, 30. Juni. (Reuter.)

Die Vertreter der Goldstandardländer auf der Weltwirtschaftskonferenz sind abends nochmals zu einer Sitzung zusammengetreten, an der auch Ministerpräsident MacDonald und der Vertrauensmann Roosevelts, Prof. Moley, teilnahmen.

Die Goldstandardländer nahmen eine Entschließung an, deren Tenor etwa folgendes besagt: Es ist notwendig, daß die Goldwährung in allen Ländern, die augenblicklich noch auf der Goldbasis stehen, aufrecht erhalten bleibt. Alle Länder, die die Goldwährung verlassen haben, sollten sich ihr womöglich wieder anschließen.

Da es heute abend unmöglich war, eine Antwort des amerikanischen Präsidenten auf die von den Goldwährungsländern gemachten Vorschläge zu erhalten, wurden die Erörterungen neuerlich auf morgen vertagt.

Papens Verhandlungen in Rom

Berlin, 1. Juli. (E. M.)

Die Verhandlungen, die Bizekanzler von Papen mit dem Vatikan führt, sind, wie alle Angelegenheiten der vatikanischen Diplomatie, von größter Diskretion umgeben. Der Offiziäre Romano ging sogar in den letzten Tagen so weit, polemische Artikel über die deutsche Entwicklung zu veröffentlichen, ohne auf die Anwesenheit des deutschen Kabinettsmitgliedes Rücksicht zu nehmen.

Lezte Meldungen aus Sachsen

Rein Staatsparteieller mehr im Landtag.

Dresden, 1. Juli. Wie wir aus der Landtagshauskanzlei erfahren, hat der nach der Gleichschaltung als einziger Vertreter der Staatspartei im Landtag verbliebene Abgeordnete Bretschneider sein Landtagsmandat niedergelegt.

In den Ruhestand versetzt.

Dresden, 1. Juli. Der Herr Reichsstatthalter hat auf Vorschlag des Ministeriums für Volksbildung den ordentlichen Prof. der mittelalterlichen Geschichte an der Universität Leipzig, Dr. Hellmann, auf Grund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. 4. 1933 in den Ruhestand versetzt.

Kleine Chronik

Zwei Mörder in Verden hingerichtet

Verden a. d. Aller, 1. Juli. Aus dem Hofe des Landgerichtesgefängnisses wurden heute früh der 24jährige Stellmeh Heinrich Borgwardt aus Waldröde und der 24jährige Schuhmacher Ferdinand Stolle aus Henstedt im Kreise Säge durch den Scharfrichter Gröpler aus Magdeburg mit dem Handbeil hingerichtet. Jeder von ihnen hatte seine Braut ermordet.

Strafgericht in Altona.

Altona, 1. Juli. Der wegen des Mordes an der Ehefrau eines Kapitäns in Blankenese zum Tode verurteilte Reifende Gustav Koppel aus Hamburg ist heute morgen enthauptet worden. Die Mordtat ereignete damals wegen ihrer besonderen Brutalität größte Empörung. Der Mörder hatte neben der Leiche noch eine Flasche Wein getrunken.

Indexziffer der Großhandelspreise vom 28. Juni 1933.

Berlin, 1. Juli. Die vom Statistischen Reichsamt für den 28. Juni berechnete Indexziffer der Großhandelspreise stellt sich auf 93,2; sie hat sich gegenüber der Vorwoche (93,0) um 0,2 v. H. erhöht. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 85,0 (minus 0,2 v. H.), Industrielle Rohstoffe und Halbwaren 89,7 (plus 0,4 v. H.) und Industrielle Fertigwaren 112,4 (plus 0,3 v. H.).

Frankfurt a. M. Kriminalkommissar Wien, der bisherige Leiter der politischen Abteilung des hiesigen Polizeipräsidiums, ist unter dem dringenden Verdacht betrügerischer Machenschaften verhaftet worden.

Berlin. Der Leiter der Abteilung Jugendauslandsarbeit und Rechtsfragen der Reichsjugendführung, Obergebietsführer Karl Rabersberg, ist mit der gesamten Jugendauslandsarbeit der NSDAP. beauftragt worden.

Prag. Wie die „Prager Presse“ meldet, ist das Singen des Horst-Wessel-Liedes für das Gebiet der Tschechoslowakischen Republik verboten worden.

Der Führer der Zentrumsparlei im Frankfurter Stadtparlament, Dr. Scharp, hat sein Mandat niedergelegt. Die übrigen Zentrumsabgeordneten haben bei der NSDAP. um Aufnahme als Hospitanten nachgesucht.

Berlin, 1. Juli. (E. M.) Der neu ernannte Reichswirtschaftsminister Schmitt und Staatssekretär Feder haben heute ihre Ämter im Reichswirtschaftsministerium übernommen.

Berlin, 1. Juli. Reichsminister Darré hat heute die Geschäfte im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft übernommen.

Bitterungsaussichten der Dresdner Wetterwarte. Bitterungsaussichten. Vielfach heiter und höchstens örtlich Wärmegewitter.